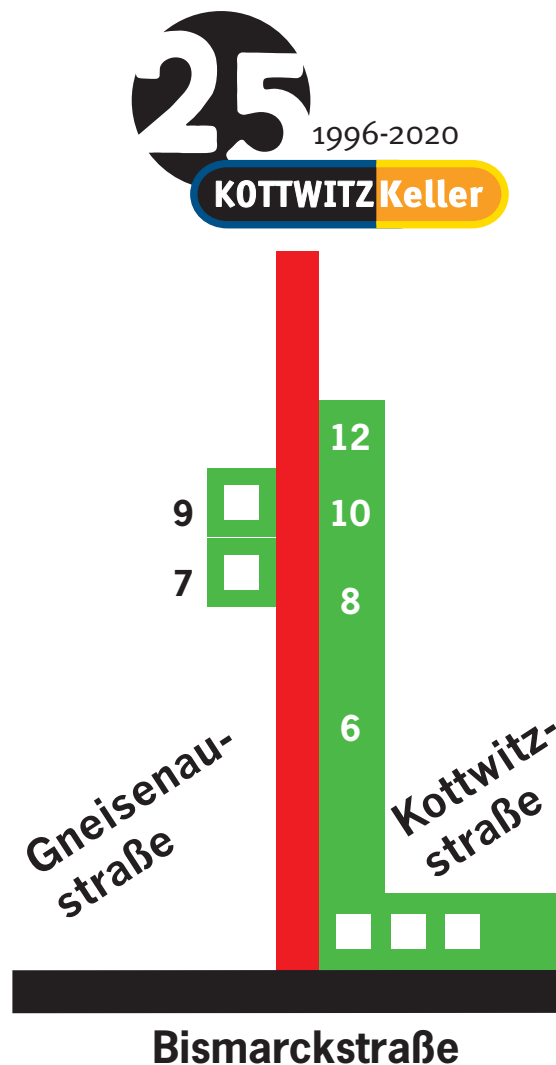




| Santini Del Prete | Tankred Tabbert | Tante Doris |
Dieter Tretow | Crabwood | Wolfgang Scholz | Luise
Czerwonatis & Monika Paulik | Jana Ployharová |
Hilke Deutsch | Oliver Kunst & Baernd Fraatz | Tanja
Soler-Zang | Uwe Scheutzel | Ulla Penselin | Rolf
Naedler | Nina Groth | Ulrich Lubda | Barbara Witte
Jean-François Quinque

Im Beiprogramm:
Engelbach&Weinand, Duo ChrisMa

Konzept: www.bueroscholz.de

KOTTWITZKeller

25. Ausstellung

in der Kottwitzstraße, Hamburg

Samstag 29.8.2020

17.00 - 21.00 Uhr

Auf Grund der Regelungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie mussten wir verschiedene Verschiebungen vornehmen (und müssen dies ggf. auch kurzfristig noch einmal tun).

Es gibt keine Führungen (Fragen sind aber erlaubt und erwünscht), keine Sitzplätze, keine alkoholischen Getränke.

Entsprechend der Regelungen müssen wir Sie bitten die derzeitigen Bestimmungen, wie das Ausfüllen von Anwesenheitsbescheinigungen, das Einhalten der Abstands- und Hygieneregeln (Hände waschen, Niesen in die Armbeuge etc.) und ggfs. Tragen einer Maske umzusetzen.

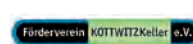
Änderungen vorbehalten www.kottwitzkeller.de

Fotografieren: Bitte beachten Sie, dass wir während der Veranstaltung Foto- und Videoaufnahmen für unsere Öffentlichkeitsarbeit vornehmen werden. Sollten Sie mit einer Aufnahme Ihrer Person nicht einverstanden sein, geben Sie uns bitte einen Hinweis.

Gefördert durch:



Mit freundlicher Unterstützung von:



PFLANZEN IM GLAS



MALEREI, OBJEKTE, VIDEO, INSTALLATION, FOTO, PERFORMANCE

Kunstspaziergang

29.8.2020

KOTTWITZSTRASSE 1-12

Unter Beachtung der coronabedingten Vorschriften (AHA):
Mit 1,50-Meter-Abstand, ohne Sitzplätze und
am Besten den Mundschutz dabei haben.

Der Eintritt ist frei

Sa. 17-21 Uhr

www.kottwitzkeller.de

»Zeit ist nicht Geld« bulgarisches Sprichwort

Ein schöner Spruch zu ungewöhnlichen Zeiten. Künstler sind ja gewohnt entweder tot, arm oder ganz reich zu sein (von Ausnahmen abgesehen). Da steckt eine gewisse Zeitlosigkeit drin. Kunst und das prekäre Leben gehen leider viel zu oft Hand in Hand.

Deshalb allen Beschränkungen zum Trotz: Kunst ist Nahrungsmittel und Überlebensmittel, und statt wie sonst, in Kellern und Wohnungen Kunst zu erleben, gehen wir diesmal (mit Abstand) spazieren.

Willkommen zum 25. KOTTWITZKeller.



NO TIME OUT KOTTWITZKünstler
im Interview auf YouTube



In einem ewigen Schlaf Jana Ployharová

Einfach ist anders

25 Jahre KOTTWITZKeller: angedacht waren drei Tage für Neues und Rückblickendes.

Unsere Planungen hatten bereits erste Formen angenommen. Das Eimsbütteler Bezirksamt hatte uns wieder finanzielle Unterstützung zugesagt. Und dann, Mitte März: Es begann die Zeit zwischen Hoffen und Bangen, Absagen und Weitermachen.

KOTTWITZWalk

Alles ist diesmal etwas anders. Kleiner, ohne Sitzgelegenheiten, ohne Führungen, mit Abstand zu Fuß – und vieles ist diesmal „digital“ zu entdecken.

Auf Bildschirmen in den Fenstern unserer Nachbarn zeigen wir Videos und Bilder von gut 20 Künstlern und Künstlerinnen. In Vorgärten und am Straßenrand kann man „analoge“ Kunst in Form von Poesie, Objekten und Malerei finden.

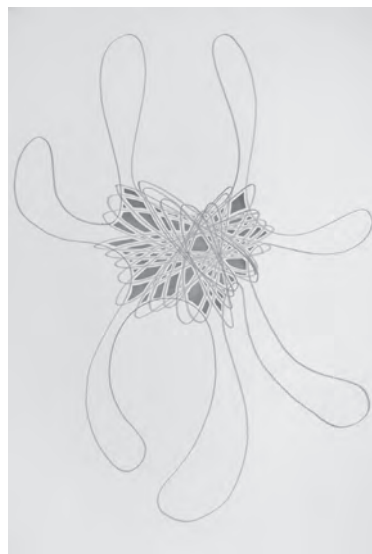
Musik wird zu hören sein. Ober-tonimprovisation, Klavier und Gesang ertönen aus den Wohnungen auf die Straße.

Um die Ecke

Ja, um die Ecke geht es weiter. In den Pop-Up-Stores der Bismarckstraße 104 sind Objekte im Schaufenster platziert und Engelbach & Weinand werden vier Stunden anwesend sein. Mehr sei dazu nicht verraten.



Der Krieg ist aus Tante Doris



Zeitblasen Tanja Soler-Zang

Eternity ∞

Video 1:58 Min von Tankred Tabbert

»Eine Einladung zu einem freien Gedankenexperiment, das auf einer geträumten Idee beruht: Was wäre, wenn das, was wir unter „Ewigkeit“ verstehen, ebenfalls einem Zyklus unterworfen wäre? Klingt paradox?« Oscar Wildes Widersprüchlichkeiten, dessen paradoxe Gedankengebilde und der Einfluss durch Franz Erhard Walther über „das Andere“ zu denken, sind für Tabbert die Basis dieses geträumten Paradoxons.

Dörrröschen

Jana Ployharová erinnert mit ihrem Rosenbild an die Zeitlosigkeit von immerhin hundert Jahren, Ohrfeige inklusive.

Frieden

Für Tante Doris ist der zeitlose Wunsch nach Frieden mehr als nur die Abwesenheit von Krieg.

Diamanten

„Diamanten“ aus Holz zeigt Barbara Witte im Eckladen von PFLANZEN IM GLAS

Holzdrucke

Draußen vom Balkon abhängend, schwebend, 2 Meter lange Woodprints von Ulrich Lubda.

Desiderio senza tempo

Die Santini Del Prete lassen die Sehnsucht nach der verlorenen Zeit (und Josphine Baker) und an die Freundschaft erklingen.



Alles hat seine Zeit
Luise Czerwonatis &
Monika Paulick



Zeitlose Sanduhr Oliver Kunst & Bernd Fraatz



Zeit brennt doch Wolfgang Scholz

Bismarckstrasse 104:

Mirjam & Daniele

In der kommerziellen Auftragsfotografie ist ein langer Einsatz des Bildmaterials aus Sicht der Unternehmen wünschenswert. Ob Fotos nach zwei, fünf oder gar zehn Jahren noch im Einsatz sind, hängt daher auch von deren zeitlosen Bildsprache und -ästhetik ab. Das Duo Mirjam & Daniele zeigt eigene fotografische Arbeiten aus den vergangenen zehn Jahren aus dem Bereich Interior und Design. Dem Betrachter ist es dabei überlassen einzuschätzen, ob die Fotos vor zwei, fünf oder vor zehn Jahren entstanden sind – und inwieweit diese dem Anspruch auf Zeitlosigkeit gerecht werden.